

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Bernsprechstelle  
Nr. 20.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 143.

Sonnabend, 22. Juni 1895, Abends.

48. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabatages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herrn. Schmidt in Riesa.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen

Mittwoch, den 26. Juni 1895,

von Vorm. 9 Uhr an

60 Paar Hosen und 15 Kinderanzüge gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.  
Riesa, den 20. Juni 1895.

Der Ger.-Bollz. des Königl. Amtsger.

Setz. Ebdam.

Montag, den 24. Juni 1895,

Vorm. 10 Uhr

soll im Gasteose zu Brausig 1 Schwein gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.  
Riesa, den 20. Juni 1895.

Der Ger.-Bollz. des Königl. Amtsger.

Setz. Ebdam.

## Bekanntmachung.

Eingegangen sind folgende Gesetze, welche in der Reichsexpedition eingesehen werden können:  
Gesetz, betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1895/96. Vom 9. Juni 1895. Gesetz, betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Haushalts-Etat für die Schutzgebiete auf das Etatsjahr 1895/96. Vom 9. Juni 1895. Gesetz, betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsass-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete für das Etatsjahr 1894/95. Vom 9. Juni 1895. Gesetz, betreffend die Ausführung des mit Österreich-Ungarn abgeschlossenen Böllartells.

Vom 9. Juni 1895. Gesetz, betreffend Abänderung des Zuckertaxegeges. Vom 9. Juni 1895. Gesetz über den Beistand bei Einziehung von Abgaben und Vollstreckung von Vermögensstrafen. Vom 9. Juni 1895. Gesetz, betreffend die Kaiserlichen Schutztruppen für Südwestafrika und für Kamerun. Vom 9. Juni 1895. Bekanntmachung, betreffend die Angezugsfahrt für die Schweinepest, die Schweinepest und den Rothlauf der Schweine. Vom 12. Juni 1895. Gesetz, betreffend die Fürsorge für die Witwen und Waisen der Personen des Soldatenstandes des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine vom Feldwebel abwärts. Vom 13. Juni 1895. Verordnung die Aufnahmebezirke der Landes-Heil- und Pfleganstalten für Geisteskranken betreffend; vom 5. Juni 1895. Verordnung, die öffentliche Ankündigung von Geheimmitteln betreffend; vom 29. Mai 1895.

Riesa, den 21. Juni 1895.

Der Stadtrath.  
Aldher.

## Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums wird vom 1. Juli dieses Jahres ab das Untersteueramt Zeithain im Hauptamtsbezirk Meißen aufgehoben und sein Hebebezirk zu demjenigen des Untersteueramts Riesa hinzugeschlagen.

Für die Erhebung der Schlachtfeste und der Übergangsabgabe von vereinsländischem Fleischware wird in Zeithain eine Ortschlachtfeststelle eingerichtet.

Dresden, am 20. Juni 1895.

Königliche Boll- und Steuer-Direction.

Nr. 3359 Ab.  
Gez. Dr. Böbe.

mit dem Prinzen August Wilhelm. Nachdem Se. Majestät die Truppen begrüßt hatte, verließ die weitere Feier wie voraus bestimmt.

Sobald die Majestäten das Kaiserzelt betreten hatten, erbat der Reichsantritt die Erlaubnis, die Feier eröffnen zu dürfen. Hierauf verlas er die in den Grundstein zu legende Urkunde, welche also lautet:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden, deutschen Kaiser, König von Preußen u. s. w. Ihnen tun und jagen hiermit zu wissen: Das Werk, zu welchem Unseres in Gott ruhenden Herrn Großvaters, des Kaisers Wilhelm I. Majestät am 3. Juni des Jahres 1887 im Namen des Reiches den Grundstein gelegt hat, — die unmittelbare Verbindung der deutschen Meere — steht vollendet vor Unseren Augen. Ein bedeutsches Zeugniß deutscher Tatkraft und vaterländischen Fleisches, ist es entstanden, begleitet von der hochangeführten Teilnahme aller Glieder des Reiches, unter dem sichdurchen Schutz des Himmels, dessen Hand während des Baues vom Vaterlande jede Störung des Friedens fern gehalten hat. Und wenn Wir heute mit hoher Beifriedung die Erwartungen der Erfüllung näher gefühlt sehen, welche das Reich an die Herstellung einer für die Zwecke der Seefahrt und Handelsfeste ausreichenden Wasserstraße zwischen Nord- und Ostsee gehäuft hat, so gereicht es Uns zu eifriger Freude, daß Wir umgeben von dem erlauchten Kreise Unserer hohen Verbündeten, in Begleitung der Vertreter des Volkes und unter der dankenswerthen Befestigung der Abgeordneten betreuhender Räthe, deren Geschwader Wir in Unserem ersten, ihnen gäufig geöffneten Kriegshafen willkommen heißen, diese Straße dem Verkehr übergeben können. Wie Wir es als die vornehmste, von den Bürgern übernommene Pflicht Unseres kaiserlichen Amtes betrachten, durch Erhaltung des Friedens die Errungenheiten der deutschen Säumme auf dem Felde der nationalen Wohlthat, Freiheit und Gestaltung in ihrer weiteren Entwicklung sicherzustellen, so halten Wir fest an dem Verstreben, der vaterländischen Arbeit im heissen Wettbewerb freie Bahn zu schaffen und sie zu schützen vor den einkreisen ihres Verlustes. Aber nicht nur dem Vaterlande und seinem Handel, seiner Schiffahrt und seiner Wehrkraft soll der Kanal förderlich sein. Indem Wir ihn in den Dienst des Weltverkehrs stellen, eröffnen wir neidlos allen seefahrtreibenden Völkern die Thellnahme an den Vortheilen, welche keine Benutzung gewährt. Möge er, ein Friedenswerk, alle Zeit nur dem Kampfe der Nationen um die Güter des Friedens dienstbar sein! Indem Wir besiehen, daß der Kanal für die Schiffahrt aller Völker geöffnet werde, wollen Wir zugleich, daß an der Stelle, an welcher derselbe in unseren Kriegshafen mündet, ein Denkmal errichtet werde, welches der Nachwelt Ruhm giebt von der durch Uns in Gegenwart Unserer hohen Verbündeten vollgeführten deutso-deutschen Erfüllung der neuen Reichsstraße. Mit diesem Denkmale wünschen Wir zugleich einen Theil des Dan's abzutragen, den das deutsche Volk dem großen Kaiser schuldet, welcher vor nunmehr fünfundzwanzig Jahren die deutschen Säumme zu einem ewigen Bunde gelegt und in weiser Voransicht das jetzt vollendete Volk begonnen hat. Der reiche Segen, welcher das Warten des unvergesslichen Kaisers begleitet hat, möge auch auf diesem Werke ruhen!

Gegenwärtige Urkunde haben Wir in zwei Ausfertigungen mit Unserer Allerhöchstgehandignen Ramendunterchrift vollzogen und mit Unserer größeren kaiserlichen Anseige versehen lassen.

Wir befehlen, die eine ausfertigung mit den dazu bestimmten Schriften und Wappen in den Grundstein des Denkmals niedergelegen, die andere in Unserem Archiv aufzubewahren.

Gegeben Holtenau, den 21. Juni 1895.

(gsg.) Wilhelm.

(gsg.) Fürst zu Hohenlohe.

Außer dieser Urkunde wurde ein Satz der Reichsmünzen neuester Prägung und solcher aus der Regierungszeit Kaiser

## Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich  
Abends erscheinende

„Riesaer Tageblatt und Anzeiger“

für

## das 3. Vierteljahr

werden von sämmtlichen Kaiserlichen Postanstalten, den Landbrieftägern, untern Geschäftsstellen in Riesa und Strehla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren Paul Holtz, Ecke Poppiger- und Schützenstraße, Kaufmann Wilhelm Vinck, Hauptstr., Kaufm. Hermann Müller, Kaiser-Wilhelm-Platz und Paul Koschel, Bahnhofstraße bei Abholung derselbst zum Preise von 1 Mtl. 25 Pf. zahlbar pränumerando, angenommen; durch unsere Brieftäger, die jederzeit Bestellungen annehmen, frei ins Haus geliefert ist 1 Mtl. 50 Pf., durch die Post frei ins Haus 1 Mtl. 65 Pf., ( ) bei Abholung am Posthalter 1 Mtl. 25 Pf.

Anzeigen finden durch das „Riesaer Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Weitem verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweitbeste sprechendste Verbreitung.

Riesa,  
Kastanienstraße 59.

Die Geschäftsstelle.

## Nord-Ostsee-Kanal-Feier.

(Original-Bericht.)

### Die Fahrt durch den Kanal.

WB. An Bord des Schnelldampfers "Augusta Victoria" 20. Juni, Mittags. Seit 6 Uhr früh schwimmen wir im Kanal an Bord eines Musterschnelldampfers wie ja alle Schnelldampfer der Hamburg-Americanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft und des Norddeutschen Lloyd zu bezeichnen sind. Musterhafte Ordnung, ausgezeichnete Verpflegung und vorzügliche Bedienung, diesen Eigenschaften der Hamburg-Americanischen Schnelldampfer begegneten wir auch an Bord der "Augusta Victoria" wieder und das Leben an Bord gestaltet sich dadurch zu einem recht angenehmen. So einützig sonst die Fahrt durch den Kanal auch sein mag, heute gestaltet sie sich zu einem weich lollen Bilde durch die Belebung, welche die stellenweise dicht bevölkerten Ufer zeigen. Zunächst ist es die Besagung derselben, der ganzen Länge nach, durch Militär, Infanterie und Husaren, dann die zusammengeströmte Landbevölkerung, die Schulen, die freiwilligen Feuerwehren und Vereine etc., die den Fahrt durch den Kanal die sonst mit derselben verbundenen Langweiligkeit nehmen. Meist haben die zahlreichen Zuschauer ein kleines Musterboot bei sich, das, so gut es eben gehen will, unsere ersten deutschen Lieder intoniert. Hurrahs und Tücher-

schwelen begrüßen jedes der vorbeifahrenden 23 Schiffe und

die Bevölkerung harrt geduldig aus, bis das letzte derselben passirt ist. Es war genau 9 Uhr Vormittags als unser Schnelldampfer die feste Brücke bei Grünthal passirte, ein herrlicher Bau, der seines Gleichen sucht. Von 7 Uhr früh ab konzertiert an Bord die Schiffsapelle, die recht gut ein-geübt ist. Als in aller Frühe die "Hohenzollern" in den Kanal einlief und Seine Majestät der Kaiser auf den Kommandobrücke sichtbar wurde — der Kaiser trug die Admiralitätsuniform — stimmte unsere Kapelle den Präfentimarsch, das "Heil Dir im Siegerkranz" und das Preußenlied an. Majestätlich zog die Kaiserliche Yacht an uns vorüber, gar bald den ihr nachblickenden Augen entwindend. An Bord unseres Schnelldampfers weilen die acht an unserem Hofe accrediteden Botschafter und die Gesandten, außerdem viele höhere Beamte des Reichsamtes des Innern u. s. w. Auch der Staatssekretär des Auswärtigen, Staatsminister Fzg. Marschall v. Bieberstein, der frühere Staatssekretär des Reichskanzamtes v. Malzahn, der Oberpräsident von Pommern v. Puttkamer und andere höhere Staatsbeamte wohnen während der Kanalfahrt und der Kieler Festlichkeiten an Bord der "Augusta Victoria".

Über die Fahrt im Großen Ganzen ist zu berichten, daß in der Nähe von Levensau der Schnelldampfer "Kaiser Wilhelm II.", welcher die deutschen Fürstentümer in ihrer Mehrheit an Bord hatte, auf Grund geriet und daß alle nachfolgenden 20 Schiffe in Folge dessen gezwungen waren, mehr als eine Stunde im Kanal zu antern. Wir trafen daher auch in Holtenau sehr verspätet ein. Hier ging die "Augusta Victoria" auf den für sie bestimmten Ankerplatz und warf in ziemlich gleicher Linie mit der Kaiserlichen Yacht und dem Schnelldampfer des Brem.-Lloyd "Kaiser Wilhelm II." Anker. Abends findet an Bord des "Hohenzollern" ein Diner zu etwa 40 Gästen statt, zu welchem sämmtliche färbstlichen Gäste geladen sind. Nach diesem Diner degeben sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nach der Marinakademie, um daselbst dem vom deutschen See Offiziercorps veranstalteten großen Ballfeste hizzuwohnen. Gleichzeitig finden in Bellerue und Düsternbrook zwanglose Vereinigungen statt. Der Kieler Hafen mit den vielen dort ankerrnden einheimischen und fremden Kriegsschiffen gewährt einen imponanten Anblick und ist durch das seltene maritime Verkehrsbild, welches er heute zeigt, kaum wiederzuerkennen.

### Die Grundstein-Layung.

Auf dem Festplatz zu Holtenau trafen vom Hofe zuerst ein die Prinzessin Heinrich, geführt von dem Prinzen Albrecht, ein; später kamen der Kronprinz, die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert, die Ersteren in der Uniform des 1. Garde-regiments z. F., Letzterer in Marinuniform. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich traten bei der Leibkompanie des 1. Garde-regiments z. F., Prinz Adalbert bei der von der Matrosenartillerie gefesteten Ehrenkompanie ein. Genau um 11 Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin

mit dem Prinzen August Wilhelm. Nachdem Se. Majestät die Truppen begrüßt hatte, verließ die weitere Feier wie voraus bestimmt.

Sobald die Majestäten das Kaiserzelt betreten hatten, erbat der Reichsantritt die Erlaubnis, die Feier eröffnen zu dürfen. Hierauf verlas er die in den Grundstein zu legende Urkunde, welche also lautet:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden, deutschen Kaiser, König von

Preußen u. s. w. Ihnen tun und jagen hiermit zu wissen: Das Werk,

zu welchem Unseres in Gott ruhenden Herrn Großvaters, des Kaisers

Wilhelm I. Majestät am 3. Juni des Jahres 1887 im Namen des

Reiches den Grundstein gelegt hat, — die unmittelbare Verbindung

der deutschen Meere — steht vollendet vor Unseren Augen. Ein be-

deutsches Zeugniß deutscher Tatkraft und vaterländischen Fleisches, ist es entstanden, begleitet von der hochangeführten Teilnahme aller

Glieder des Reiches, unter dem sichdurchen Schutz des Himmels, dessen

Hand während des Baues vom Vaterlande jede Störung des Friedens

fern gehalten hat. Und wenn Wir heute mit hoher Beifriedung die

Erwartungen der Erfüllung näher gefühlt sehen, welche das Reich an

die Herstellung einer für die Zwecke der Seefahrt und Handelsfeste

ausreichenden Wasserstraße zwischen Nord- und Ostsee gehäuft hat, so

gereicht es Uns zu eifriger Freude, daß Wir umgeben von dem

erlauchten Kreise Unserer hohen Verbündeten, in Begleitung der

Vertreter des Volkes und unter der dankenswerthen Befestigung der

Abgeordneten betreuhender Räthe, deren Geschwader Wir in Unserem

ersten, ihnen gäufig geöffneten Kriegshafen willkommen heißen, diese

Straße dem Verkehr übergeben können. Wie Wir es als die vor-

nehmste, von den Bürgern übernommene Pflicht Unseres kaiserlichen

Amtes betrachten, durch Erhaltung des Friedens die Errungenheiten

der deutschen Säumme auf dem Felde der nationalen Wohlthat,

Freiheit und Gestaltung in ihrer weiteren Entwicklung sicherzustellen,

so halten Wir fest an dem Verstreben, der vaterländischen Arbeit im

heissen Wettbewerb freie Bahn zu schaffen und sie zu schützen vor den

einkreisen ihres Verlustes. Aber nicht nur dem Vaterlande und seinem

Handel, seiner Schiffahrt und seiner Wehrkraft soll der Kanal förde-

rlich sein. Indem Wir ihn in den Dienst des Weltverkehrs stellen,

eröffnen wir neidlos allen seefahrtreibenden Völkern die Thellnahme

an den Vortheilen, welche keine Benutzung gewährt. Möge er, ein

Friedenswerk, alle Zeit nur dem Kampfe der Nationen um die

Güter des Friedens dienstbar sein! Indem Wir besiehen, daß der

Kanal für die Schiffahrt aller Völker geöffnet werde, wollen Wir

Friedrichs III. in den Grundstein gelegt. Hierauf begab sich der Kaiser nach der Stelle des Grundsteins, wo ihm der Königlich-bayerische stimmführende Bevollmächtigte zum Bundesrat, Herr v. Verdenfeld, die Kette überreichte.

Der Kaiser warf von dem bereit gehaltenen MörTEL auf den Stein, die Meister des Mauer- und Steinmegewerkes legten das Verschlußwelt auf, darauf übergab der Präsident des Reichstags, Freiherr v. Buol, unter folgender Ansprache dem Kaiser den Hammer:

"Eure kaiserliche und königliche Majestät wollen heute geruhen, ein Unternehmen abzuschließen, wie es auf vaterländischem Boden an Großartigkeit der Leistungen, der Technik und der Industrie noch nicht hergestellt ist. Noch acht Jahren mit Gottes Hilfe, ohne Störung der aufgewendeten Arbeit seien wir ein Bauwerk vollendet, welches deutsche Helden und deutscher Weit seit lange schmückt erfreut und geplant haben, welches zunächst bestimmt ist, die nationale Wehrkraft zu stärken und den deutschen Handel und Verkehr zu fördern. So dürfen wir uns der Hoffnung hingeben, daß das gelungene Werk dauernd auch seinen weiteren Zweck im reichen Reiche erfüllen werde, den Zweck, dem internationalen Verkehr einen ausbringenden Weg zu erschließen. Geruhen Ew. Majestät den Hammer halbwollt entgegen zu nehmen, den ich Name der deutschen Verteidigung zu überreichen die Ehre habe, und damit zur Weise des Unternehmens den letzten Hammerhieb zu führen. Woge Gottes reichter Segen den selben begleiten!"

Der Kaiser nahm den Hammer entgegen und sprach: "Zum Gedächtniß Kaiser Wilhelms des Großen tauft ich den Kanal."

Darauf that er drei Hammerschläge mit den Worten: "Im Namen des dreiköniglichen Gottes, zur Ehre Kaiser Wilhelms, zum Heile Deutschlands, zum Wohle der Völker."

Die Mütz fiel mit der Volkshymne ein und die Geschüsse feuerten Salut. Die Matrosenartillerie gab die ersten Schüsse, worauf sämtliche im Hafen liegenden Schiffe einschossen.

Nochdem alle dazu Berufenen die Hammerschläge gehan hatten, brachte der Reichstanzer Fürst Hohenlohe das Hoch auf den Kaiser aus, in das die Menge begeistert einstimmt. Nach der Feier begrüßte der Kaiser die im Kaiserzelt anwesenden Damen und führte dann die Kaiserin zur Landungsbrücke, die Soldaten mit "Abien" begrüßend, was von diesen laut erwider wurde. Hierauf lehrten der Kaiser und die Kaiserin mit dem Gefolge an Bord der "Hohenzollern" zurück. Das Weiter war während des ganzen Verlaufs der Feier prachtvoll.

Die Flottenparade bot bei strahlend schönem Wetter ein Bild von einziger Großartigkeit. Punkt 3 Uhr machte sich die kaiserliche Yacht "Hohenzollern", an deren Bord sich sämtliche fremden und deutschen Fürstlichkeiten befanden, von der Bucht los. In derselben Augenblicke stellten sich die Mannschaften auf allen Schiffen auf den Planken nach dem verschiedenen Reglement auf. Se. Majestät der Kaiser stand allein, weithin sichtbar, in Admiralsuniform auf der Kommandobrücke und durchfuhr die Reihen sämtlicher Kriegsschiffe, zunächst diejenigen der Außenwärde, sodann diejenigen im inneren Hafen. Beim Passiren der "Hohenzollern" grüßten die Mannschaften der fremden und deutschen Schiffe mit dreifachem Hurrah unter den Klängen des Liedes "Heil dir im Siegerkranz". Als die kaiserliche Yacht an den Flaggschiffen vorüberfuhr, wurde der Präsentmarsch gespielt. Der "Hohenzollern" folgte die "Grille" mit den Botschaftern, den Ministern und den Parlamentsmitgliedern, alsdann der Preßdampfer "Prinz Waldemar".

WB. Kiel, 21. Juni 1895, früh. Keines unter allen Gebäuden dieser prächtigen Hafenstadt fällt dem Besucher, mag er von der Seeseite oder vom Lande her das Bild derselben überblicken, so statthalts ins Auge, als der in leuchtendem Roth sich erhebende Bau der Kaiserlichen Marineakademie, am Wege nach Dösebrook gelegen. Die Straße, die von der Stadt zu diesem Gebäude führt, war gestern Abend der Schauplatz des regsten festlichen Verkehrs. Wagen auf Wagen rollten inmitten der dichtgedrängten Zuschauer heran und brachten immer neue Gäste zu dem glänzenden Ballfest, zu welchem das Offizierkorps der Kaiserlichen Marine anlässlich der Gründungsfeier des Nordostseefonds über dreitausend Einladungen hatte ergehen lassen. Schon gegen acht Uhr hatten zahlreiche Festgäste den Weg durch das Empfangstor genommen, welche die herrlichen, dem heutigen glanzvollen Abend gewidmeten Räume bewunderten. Und in der That waren diese bewundernswert; der Hauptsaal mit seinen säulengetragenen Gewölben erinnert an bekannte Säle der Marienburg, an ihn schlichen sich kleinere, geschmackvoll ausgestattete Zimmer an, welche zum Theil dem Kaiserlichen Yacht-Klub dienen, und nach der Gartenseite zu einer zelbedeckte, nahezu kreisförmige Veranda. Um aber heute der Größe der Festversammlung gerecht zu werden, war noch in dem Garten ein mächtiges Zelt errichtet; dessen Wände und Decke waren mit kostbaren Stoffen in olivgrün und Purpur bezogen, durch buntfarbige Blumengewinde reich belebt. Hier hatte die Matrosenkapelle ihren Platz, bei deren Klängen trotz des dichten Gedränges ein lebhafter Tanz sich entwickelte. Ein farbenprächtiges Bild bot die Gesellschaft, die sich in den Festräumen versammelt hatte; neben den hellen Toiletten der Damen war das Bild der Marinenumform vorherrschend. Neben unseren Offizieren hatten sich die Offizierkorps sämtlicher fremden Schiffe eingefunden; gruppenweise lamen sie in Pinassen von ihren im Hafen draußen liegenden Schiffen herüber, unter ihnen vornehmlich bemerkte auch die französischen Offiziere unter Führung ihres Admirals Menard. Zu dem buntfarbigenilde trugen die mannigfaltigen Uniformen der Offiziere des Heeres aller Waffengattungen und aller Kontingente, die goldgestickten Uniformen der Minister und Staatsbeamten wesentlich bei; dazwischen bemerkte man manchen belannten Parlamentarier. Während in den inneren Räumen das festliche Gewoge immer lebendiger wurde, suchten Andere den prächtig am Meer gelegenen Garten auf, um von hier aus die beginnende Illumination und die Ankunft Seiner Majestät des Kaisers zu beobachten. Leider zog bald ein Gewitter auf, und infolge des anhaltenden

Regens kam die Wirkung der großartig geplanten Beleuchtung nicht voll zur Geltung; einen prächtigen Eindruck machten jedoch diejenigen Schiffe im Hafen, deren Räaen und Mastbaum bis hoch hinauf mit weithin leuchtenden Glühlampen dicht besetzt waren.

Kurz nach 10 Uhr traf auf einer Pinasse, von der Yacht "Hohenzollern" kommend, der Kaiser ein, bei der Landung von dem kommandierenden Admiral Knorr empfangen und von den Besammlungen ehrenvoll begrüßt; während er die Reihen durchschritt, beehrte er eine große Anzahl der Anwesenden mit huldvollen Worten und begab sich nach dem nach der Straße zu gelegenen Eingang, wo zehn Minuten später die Kaiserin, welche den ganzen Tag im Königlichen Schloss geweilt hatte, zum Besuch des Balles eintraf. Das Kaiserpaar durchschritt nunmehr gemeinsam die Festversammlung und hielt danach in dem Zelt auf der Veranda längeren Gespräche, zu dem eine größere Anzahl deutscher und fremder hervorragender Persönlichkeiten zugezogen wurden. Neben dem Kaiser sah man den Prinzen Heinrich und eine große Zahl der zur Kanalzüge erschienenen deutschen Fürsten.

Vorze dauernde das rege Treiben, hier in dem Tanzelt, dort an dem reich bejegten Buffet — überall die gleiche, fröhliche Stimmung! Als das Kaiserpaar gegen 11½ Uhr das Fest verlassen hatte, blieb die Mehrzahl der Festteilnehmer noch bis gegen 1 Uhr beihammen. — Auf dem Wege nach Hause trafen Manche noch mit jenen Vertretern der Presse zusammen, die sich auf Bellevue inzwischen zu einem sehr beschäftigten zwanglosen Abend versammelt hatten.

## Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 22. Juni 1895.

† Berlin. Die bei der Kaiserin seit einiger Zeit vorhandenen Indispositionen vermehrten sich. Die Kaiserin verließ darum gestern Abend die "Hohenzollern" und kehrte in das Schloss zurück, wo sie das Bett habe.

† Kiel. Das Kaiserzelt besah in würdiger, eindrucksvoller Weise die nationalen Feierlichkeiten. Die Festhalle war auf das glänzendste geschmückt. Die einzelnen Tafeln waren mit den wunderbaren Rosen geziert, welche Weißes dunklerrot mit Korallenblumen untermischt, teils bellrot mit gelben Rosen gepaart, in reizenden Löpfchen mit den Signalflaggen und Bannern aller Nationen den geschmackvollsten Tafelaussatz bildeten. Alle Gemächer waren prächtig dekoriert. Der Kaiser traf 8 Uhr 25 Min. ein. Alle deutschen und ausländischen Fürsten waren anwesend und boten im Ensemble aller deutschen und ausländischen Gäste, unter welchen sich auch die französischen Offiziere mit Admiral Menard befanden, das glänzendste Bild. Selbst die prunkvollsten Hoffeste wurden übertroffen von dieser Festhalle, welche in ihrer einheitlichen, ehrfürchtigen Gestaltung und Durchbildung die reizvolle Abwechslung bot. Die Tafelmusik gaben die Musikkorps des ersten Garderegiments und des ersten Seebataillons. Die Red des Kaisers machte den tiefsten Eindruck. Manchmal wurde sie durch vielfältiges anhaltendes Bravorufen unterbrochen. Nach Schluss derselben folgte ein dreimaliges, oft wiederholtes, nicht enden wollendes Hurraufen. Auch die anwesenden Ausländer gaben sich vollständig dem unverderblichen Eindruck der Kaiserworte hin. Alles ist voll Bestredigung über die glänzenden Feiertage, deren Abschluß in der wächtigen Nachwirkung der kaiserlichen Worte den Gipfel der Feierlichkeit erreicht. Dazu kam noch der herrliche Abend, welcher das gestern verregnete Feuerwerk und die Illumination gestern zu nie gescheiterter, farbenprächtiger Wirkung kommen ließ. Die Schiffe aller Nationen prangen auf dem Verdeck, an den Bordlinien und in den Rägen und Masten in vollster Beleuchtung. Dazu lamen die elektrischen Scheinwerfer, die mit ihren weitreichenden Strahlenkreisen alles erhellen. Die wunderbaren Räder und Leuchtugeln in den bekannten herrlichen Rahmen der Kieler Fähre, das alles rief die allgemeine Bewunderung hervor. Vor dem Zelt des Festzeltes "Ariadne" entwickelte sich nach dem Diner eine äußerst lebhafte Unterhaltung. Der Kaiser begab sich erst nach elf Uhr unter allgemeinem Jubel nach der "Hohenzollern" zurück.

† Kiel. Bei dem geselligen Abend des Schriftstellervereins galten die Gespräche vorwiegend dem Rückblick auf den großartigen Verlauf aller Feierlichkeiten. Insbesondere wurde als geradezu unvergleichlich jener Moment hervorgehoben, an welchem die "Hohenzollern" aus der Holtenauer Schleuse auslief und die Kapelle "Kum danket alle Gott" anstimmte. Allzeit wurde betont, daß keine bisher erlebte Feier gleich grohe und gleich nachwirkende Eindrücke hinterließ.

† Kiel. 2 Uhr 15 Min. früh. Die französischen Kriegsschiffe machten Abends Damps und werden dem Vernehmen nach in dieser Nacht absegeln. Die französischen Offiziere nahmen gestern am Marineball und heute am Festmahl teil. Ihr Fernbleiben vom Hamburger Flößer wurde nur durch ihre verspätete Eintreffen auf der Unterelbe motiviert.

† Kiel. Die in Kiel anwesende Fremdenzahl wird auf 85000 bis 100000 geschätzt. Der heutige Tag, sowie der bisherige Festverlauf haben auf alle Teilnehmer einen unvergesslichen Eindruck gemacht, zumal die Vorlehrungen auf das Vorzüglichste getroffen waren und kein Zwischenfall vorgekommen ist.

† Kiel. Bei dem Diner auf dem Dampfer "Kaiser Wilhelm II." gab der Reichstanzer Fürst zu Hohenlohe in einer Rede seiner Freude und Genugthuung darüber Ausdruck, daß Se. Majestät der Kaiser in der Kabinettsoorder an den Staatssekretär Dr. v. Boetticher das ausgesprochen habe, was auch sein (des Reichstanzlers) Herz voll erfüllte. Staatssekretär Dr. v. Boetticher erwiderte gerührt, er sei tief ergriffen von den anerkannten Worten seines Chefs und könne nur erwähnen, daß er, solange Se. Majestät ihn auf seinen Posten zu erhalten wünsche, in treuer Pflichterfüllung auf demselben ausharren werde. Herr v. Boetticher schloß

mit den Worten: „Solange Se. Majestät der Kaiser über treue, uneigennützige Beamte verfügt, ist es um Deutschland nicht schlecht bestellt.“

† Kiel. Heute früh fand das große Flottenmanöver statt und daran erfolgte die Abreise der Gäste. Am Abend wird ein Fackelzug zu Ehren des Kaisers und der Kaiserin nach dem königlichen Schloß stattfinden, wobei Oberbürgermeister Dr. Juch eine Ansprache halten wird.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser erließ von Holtenau aus folgendes Handschreiben an den Staatssekretär Herrn Staatsminister Dr. v. Boetticher:

„Nachdem am heutigen Tage die feierliche Eröffnung des Nordostseefonds stattgefunden hat, ist es mir Bedürfnis Ihnen für die hingebende Treue, mit welcher Sie dieses epochenbildende Werk deutscher Arbeitsamkeit in allen Phasen seiner Entwicklung geleitet und gefördert haben, Meinen kaiserlichen Dank und Meine volle Anerkennung auszusprechen. Als Zeichen Meines besonderen Wohlwollens lasse ich Ihnen hierneben Meine Büste in Marmor zugehen. Beim Anblick derselben wollen Sie sich alzezeit gegenwärtig halten, daß Ich Ihnen zu warmem Dank verpflichtet fühle für die hervorragenden Dienste, welche Sie Mir wie Meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater und Meinem Herrn Vater in patriotischer Hingabe geleistet haben und welche noch lange Mir und dem Vaterlande zu erhalten Mein Wunsch ist.“

Holtenau, den 20. Juni, an Bord Meiner Yacht "Hohenzollern". Wilhelm.

Ehrbare Blätter verüben natürlich dem kaiserlichen Dank an Bötticher eine Spize gegen Bismarck zu geben, was dem hohen Briefschreiber sicherlich völlig ferngelegen, meint die "T. N.". Daß Dr. Boetticher nach glücklicher Vollendung des Nordostseefonds durch eine besondere Ehreung ausgezeichnet würde, war so selbstverständlich, daß findige "offiziöse" Reporter diese Thalsche schon vor einigen Tagen als "nach vorbereitend" bezeichneten. Ein hochstehender Diener des Kaisers und des Staates hat an einem großen Werke erfolgreiche Mitarbeit geleistet. Es bekommt dafür den gebührenden öffentlichen Dank. Was weiter? Hieraus Schluß auf eine kaiserliche Stellungnahme in dem Streite Bismarck-Boetticher zu ziehen, ist mindestens gewifam, und verfehlt erscheint uns aus der Verfassung, den kaiserlichen Handbrief als eine Gewährleistung für eine lange Amtsduer des Herrn Dr. Boetticher zu betrachten. Die nächste preußische Geschichte gibt Beispiele, daß sehr geehrte und berühmte Minister mitunter sich als sehr wenig lebensfähig erwiesen haben.

Die für Mitte Juni in Aussicht genommene Reise von Commissaren des Reichsamts des Innern und des Handelsministeriums nach Österreich zum Zwecke der Prüfung der Wirkungen der dortigen Handwerksregelung, insbesondere der Zwangsorganisationen der Handwerker, hat um kurze Zeit verhindert werden müssen, weil zunächst noch einige dringliche Verhandlungen mit Commissarien anderer Staatsorts zu erledigen waren.

Nach der "Danziger Zeitung" hätte Gladstone gelegentlich seiner Anwesenheit in Hamburg Bismarck besuchen wollen, letzterer aber habe gegenüber diesem Wunsche nicht das entsprechende Entgegkommen bewiesen.

Der Reichstag hat bekanntlich bei der Beratung des Gesetznovells über die Berufs- und Gewerbezählung eine Resolution angenommen, welche die Veranstaltung einer Volkszählung am 1. December 1895 befürwortet. Dem Vermindern noch liegt es in der Absicht der Reichsregierung, diefe Wünsche des Reichstages, für welchen sowohl Gründe militärische wie finanz-politische Natur sprechen, Folge zu geben und schon in nächster Zeit die nötigen Schritte zur Vorbereitung der neuen Volkszählung zu unternehmen. Im Wesentlichen würden sich die Erhebungspunkte von den bisher üblichen wenig unterscheiden, jedoch soll es in der Absicht liegen, zwei neue Fragen zur Beantwortung zu stellen, von welchen die eine sich auf die Ermittlung der militärisch nicht geschulten landsturmtpflichtigen Männer, die andere auf die berufsfähigkeitslosen Arbeitnehmer bezieht. Was die letztere Frage betrifft, so ist sie ja bereits bei der diesjährigen Berufszählung gestellt; da aber diese letztere in die für die Arbeitsverhältnisse günstigste Jahreszeit fiel, so würden, wie angenommen wird, erst dann Ergebnisse zu erlangen sein, welche für die Verwaltung wie für die Wissenschaft von Wert sind, wenn eine Zählung der Arbeitslosen in einer für die Arbeitsverhältnisse ungünstigen Jahreszeit, um das wäre ja der 1. December, stattfinden würde.

**Oesterreich-Ungarn.** Hinsichtlich der von der Kriegsverwaltung geforderten, auf 10 Jahre zu vertheilenden Credite von 20 Millionen zur Erhöhung der Waffenvorräthe von 100 Prozent des organisatorischen Kriegsstandes führt der Bericht des Heeresausschusses des ungarischen Delegation aus, daß nach den Erklärungen des Kriegsministers die Ausrüstung der Truppen mit dem neuen Gewehr kleinen Kalibers für die nächste Zukunft ausgeschlossen ist und man nach den gemachten Erfahrungen dessen nicht bedarf.

Di: "Frankl. Itg." meldet aus Pest: Während eines Gewitters schlug der Blitz in die Villa des deutschen Generalconsuls Prinz von Ratibor. Der Prinz und seine Familie retteten sich ins Freie. Die Villa samt der Einrichtung wurde ein Raub der Flammen.

## Vermischtes.

Bom Salutiren. Anlässlich der Feierlichkeiten in Kiel dürfte es angebracht sein, etwas über die Ehrenbezeugungen der Schiffe mitzuteilen. In erster Linie kommt hier das "Salutiren" in Betracht. Durch Feuer aus den Schiffskanonen werden degradiert der Kaiser und die Kaiserin mit 33 Schüssen, der Kronprinz und die Kronprinzessin mit

Zwei Tischlergesellen erhalten sofort Arbeit bei Rob. Krauss, Stauda.

## Baustellen-Berkauf.

In der Gröba, unmittelbar am Bahnhof Riesa gelegen, sind noch mehrere schöne Baustellen preiswert zu verkaufen.

Straßen- und Wasserleitungsanlagen sind bereits fertig gestellt. Näheres beim Baumeister M. Os. Helm, Baumeister in Riesa.

Benjedem werden jeden Tag gereinigt.

O. Haupt, Gartenstraße 22.

## forderungen

jeder Art aufs Inn- und Ausland werden mit bestmöglichstem Erfolg u. kostenfrei eingezogen durch das

Infassa-Geschäft  
Reinhold Hicksch,

Riesa, Rastatterstraße 31 1.

Sprechzeit: Nachm. von 2 bis 4 Uhr,  
Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Billigste Bezugssquelle für

## Teppiche

fehlerlose Teppiche, Prachtexemplare à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.

Gelegenheitsläufe in Gardinen, Portieren. Pracht-Katalog gratis.

Sophastoff Reste!

Entzückende Neuheiten von 3½—14 Meter in Rips, Granit, Gobelin und Plüscher spottbillig. Muster franco.

Teppichfabrik Emil Lefèvre,  
Berlin S., Trautweinstraße 158.  
Grünes Teppich-Haus Berlins.



## Pianinos

anerkannt vorzüglich. Fabrikate wieder auf Lager, von W. Werner, Döbeln, J. Kuhse, Dresden, R. Weissbrod, Eisenberg empfohlen.

Bernhard Zeuner,

Musikinstrumentenhandlung.

Theilzahlung gestattet.

1 Pianino und 1 Tafelform zu vermieten ev. zu verkaufen.



Sommer-Anzüge v. 6 M. an, Sommer-Hosen, Jaquets von 1 M. 90 Pf. an, Neue und gebrauchte Kleidungsstücke und Schuhwerk, Cordpantoffeln empfohlen billigst H. Grossmann, Hauptstr. 61.

Max Weinhold, Riesa,

Gartenstraße 43,

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen in Neuanlagen von Blitzeleitern, Untersuchen und Prüfungen derselben. Haustelegraphenanlagen fachgemäß. Reparaturen prompt.

## Rgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“. Das diesjährige Stiftungsfest

findet

nächsten Mittwoch, den 26. dieses Monats, Abends von 8 Uhr an im Hotel „zum Kronprinz“ statt.

Die Kameraden und deren Damen werden um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Gesammt-Vorstand.

## Hotel Höpfner.

Morgen Sonntag von 6 Uhr an

öffentliche Ballmusik im neuen, der Neuzeit entsprechenden Ballsaal. Rühe, sowie Biere außerordentlich vorzüglich.

Ergebnis lädt ein Robert Höpfner.

## Winter & Reichow, Maschinenfabrik, Riesa

empfehlen und liefern in den vollkommenen Konstruktionen die leichtesten und bestbewährtesten

### Gras- und Getreidemäher von Stahl,

unübertroffen in Leistung und Haltbarkeit. Garbenbinder, Hand- und Pferderechen (deutsche und amerik. Systeme), Milch-Centrifugen, sowie alle land- und haus-

wirtschaftlichen Maschinen und Geräthe.

Eede Maschine wird zur Probe gegeben.

## Julius Feurich, Leipzig

Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik. e.

Gegründet 1851.

Cataloge gratis Feurich Pianinos Anerkannt

Feurich Flügel vorzügliches Fabrikat

und franko. Feurich Flügel von

unübertroffener Halt-

barkeit

und edlem gesangreichem Tone.

Günstige Zahlungsbedingungen. Auch gebrauchte Pianos.

Höchste Erträge

und beste Qualitäten der Guano-Produkte werden nur durch

Düngung mit Peru-Guano



## DEPONIRT

ergibt. Wir empfehlen daher dessen Anwendung dem landwirtschaftlichen Publikum angelegentlich. Um sicher zu geben, echten Peru-Guano zu empfangen, achte man bei Ankäufen genau auf welche auf den Säcken und Plomben angebrachte vorstehende abgebildete Schutzmarke: das Küllhorn.

Unsere Verkaufspreise sind neuerdings weiter ermäßigt worden.

Hamburg, 1. Juni 1895.

## Füllhornmarke

Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

Alleinige Importeure des Peruanischen Guano.

Erste Fabrikanten des ausgeschlossenen Peru-Guano.

zu erzielen einen reisen, speziell wie ein Ton, Wirkung frappant und übertrifft.

Bei häufigem Husten, Heiserkeit ic. gibt es kein besseres Mittel als Schettler's Fenchelhonig.

## Echte Gummiunterlagen

für jedes benötigte in der Strumpfwand handlung von Georg Werner.

## Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an

Stoff-Tapeten 30 -

Gold-Tapeten 20 -

in den schönsten und neuesten Mustern. \*

Musterkarten überall hin franko.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Geo Dötzer's Mast- und Presspulver

## für Schweine

bewirkt durch seine allseitig anerkannten Vorzüglichkeiten und vortheilhaftes Aufsucht. Per Schachtel 50 Pf. i. d. Drogerie P. Koschel.

Ostseebad Warnemünde,

ab Berlin 4½ Stunde. Frequenz 1894: 10665.

Elektrische Beleuchtung aller Straßen und Promenaden.

Prospect gratis durch die Badeverwaltung.

## Weine Damen

machen Sie ges. einen Versuch mit

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden-Nadebeul

(Schutzmarke: zwei Bergmänner)

es ist die beste Seife gegen Sommersprossen, sowie für zarte, weiße, rosige Teint. Box à Stück 50 Pf. bei A. B. Hennicke, Drogerie.

Bei häufigem Husten, Heiserkeit ic. gibt es kein besseres Mittel als Schettler's Fenchelhonig.

zu haben i. d. m. Schug. à 50 u. 100 Pf. bei A. B. Hennicke, Riesa. \*

## Das Beste

zur Erzielung eines reinen, speziell wie ein Ton, Wirkung frappant und übertrifft.

## Sommersprossen

Hitzeschützen, Haarsträhnen, Blätter, Pusen etc. etc. werden rasch und sicher beseitigt.

## CRÈME-IRIS.

Apotheker Weiss & Co.

## JRIS.

Bewährte Toiletté-Crème der eingetragenen Marke

zu haben bei den Herren:

Paul Nostel, Seife, Geschäft.

Gebrüder Goldfuß, Seife, Geschäft.

Alle Damen

die zu ihrer Schönheit Crème Iris benutzen, ist es ziemlich von deren verschiedener Wirkung.

Zum Preis von Mk. 1.50 pro Rose oder pro Reisetasche in Apotheken, Drogerien u. besten Parfümerien, oder direkt von Apotheker Weiss & Co. in Gleisau erhältlich.

Lieblings-Toilette-Crème

der feinen Damewelt.

Zum Preis von Mk. 1.50 pro Rose oder pro Reisetasche in Apotheken, Drogerien u. besten Parfümerien, oder direkt von Apotheker Weiss & Co. in Gleisau erhältlich.

Echt Emmenth. Schweizerkäse

Hochfeinen Limburger Käse

Vermischte

Harztäschchen

Rümmeläuse

Wurstäuschen

empehlbt

Ernst Schäfer.

## Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet — wie kein zweites Mittel — jederlei Insecten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzige in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

In Riesa bei Herrn A. B. Hennicke, Drog.

Schlaistelle frei

Gartenstraße 65, 3 Tr. (Gute Quelle.)

Eine schöne große schwarz-weiß-rothe

Flagge

ist zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein Gut,

39 Acre Feld, alles nahe, 970 Einheiten, vollständiges Inventar, Gebäude in gutem Zustande, fann mit einer Anzahlung von 5 bis 6000 Thalern durch mich verkauft werden.

G. Gläser, Döbeln, Rosmarinstr.

500 Mark

werden gegen sichere Hypothek auf einige Jahre fof. od. 1. Juli zu leihen gesucht. Adr. bitte unter O. P. 100 i. d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

## 2 Läuferschweine

verkauft Hoffmann, Seifenhaus.

Ein neues

Hausgrundstück,

welches der Neuzeit entsprechende Einrichtung hat,

mit Nebengebäude, wo in etwas Stallung ist,

sowie eine breite Thoreinfahrt, großen Hof und

großen Hintergarten hat, welches vorzüglich für ein

Handelsgeschäft, sowie aber auch für jeden Ge-

schäftsmann geeignet ist, ist wegen Geschäfts-

Veränderung zu verkaufen in Cölln bei

Meissen. Röhres wird erzielt durch

Gottlieb Petzsch. Cölln, Großenhainerstr.

Bitterer

Braunkohlen

empfiehlt in allen Sortierungen billigst

ab Schiff gg. J. G. Müller, Rüdersdorf.

**IDA BOHÁCEK**, Damenschneidergeschäft, Kastanienstr. Nr. 78 II, gegenüber der Buchdruckerei des Riesaer Tageblattes.

**Mein reichhaltiges Lager in  
Franz. Rothweinen, sowie Rhein- und Mosel-Weinen,  
Ferdinand Schlegel.**

Grenzt auf die Naturweine, halte ich zur ges. Abnahme unter Berechnung billiger Preise bestens empfohlen.

Wegen vorgerückter Saison  
habe ich  
einen großen Posten gute  
Kleiderstoffe u. Kattune

anrangiert  
und verlasse dieselben zu nachstehend  
spottbilligen Preisen:

Serie I.  
Reinwoll. Beige, doppeltbreit, jetzt  
Meter 50 Pf.

Serie II.  
Diverse Kleiderstoffe, doppeltbreit,  
Meter 65 Pf.

Serie III.  
Einfarbige Kleiderstoffe in schönen,  
modernen, dunklen Farben, doppeltbreit,  
Meter 85 Pf.

Blaustück, Elle 20 Pf., beste  
Waare Elle 26 Pf.

Bettzeug, Elle von 17 Pf. an,  
Hemdenbänder, zweifärbige, welche  
Waare, unübertroffen, Elle 19 Pf.

1 Parthe ältre Jackettas und  
Regenmäntel um zu räumen das St.  
zum Ausdrucken 1,50 und 2,50 M.

Ich bemerke, daß die Waaren durchweg  
sehr gut u. scharfbar billig sind, nicht  
allein um dieselben zu verkaufen, sondern  
um dem Käufer einen wirklichen Vor-  
teil zu bieten und mir ein dauerndes  
gutes Andenken zu bewahren.

Die Preise sind besonders für große  
Einkäufe gemacht und ist jeder Besuch in  
meinem Geschäft unbedingt lohnend.  
Strenge reelle Bedienung. Sehe Preise.

**W. Fleischhauer, Riesa.**

**B. Kötzsch,**  
Uhrmacher und Goldarbeiter,  
Wettinerstr. 37, neben Hotel Nürnberg.  
Verkauf, Reparatur alter Uhren, Gold- und  
Schmucksachen unter Garantie schnell zu  
soliden Preisen.

Hochzeits-,  
Pathen-,  
Gelegenheits-  
Geschenke,  
Bestecksachen

u. f. w.  
empfiehlt in grösster

Auswahl  
**Alfred Kunze,**  
Juwelier.

Trauringe massiv Gold,  
gesetzlich gestempelt,  
nur eigenes Fabrikat,  
Paar von 10 Mk. an.

**Alfred Kunze, Juwelier,**  
Riesa, Hauptstr. 51.

**Pressen**  
für Obst, Trauben und  
alle sonst. Zwecke.  
Dörr-Apparate  
für Obst u. Gemüse.  
Saft-Pressen  
von 6 Liter Inhalt.  
I. Preis

Colmar 1890 d. deutschen Landw.-Gesellschaft.  
**PH. MAYFARTH & Co.**  
Frankfurt a. M. und Berlin N.

**Sport-  
und Touristenhemden**

für Erwachsene und Knaben billigst.

**Riesa. Max Barthel. Riesa.**

**Mühlbergs Paradies-Schuh**

(Ersatz für Sandalen).



Gesetzlich  
geschützt!

Aus Pa. Hanskordel geknüpft, mit bester Kuhleder-Sohle,  
leicht und porös, ist er ein Gesundheitsschuh für Jeden.  
Der Fuß sitzt fest und kann doch gleichmäßig ausdrücken.  
Eine sinnreiche Vorrichtung sorgt dafür, dass keine  
Steinchen oder Sandkörner in den Schuh gelangen wie  
bei den Sandalen. Die Knüpfarbeit ist innen so glatt,  
dass auch der empfindlichste Fuß den Paradies-Schuh  
ohne Strumpf tragen kann.

Elastisch, dauerhaft, waschbar, unauffällig.

Cestim.	14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> - 17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kinder	18-20	21-23 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Damen	Herren
grau ..	4,50		5,-	5,25	8,-	8,50
braun ..	4,75		5,25	5,50	8,50	9,-
schwarz ..	5,-		5,50	6,-	9,-	9,50

**Herrn. Mühlberg**

Königl. u. Fürstl.  
Hoflieferant.

Angabe der Sohlenlänge eines gut passenden Schuhes in Millimetern erbeten.  
Versand per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages nebst Porto.

**Hotel Kronprinz.**  
Sonntag, den 23. Juni  
großer Jugendball. Anfang 6 Uhr. Ergebenheit  
lädt ein G. Zentner.

**Restaurant Schlachthof Riesa.**

Gutes Bürgerliches Restaurant. Vorzügl. Küche zu indigenen Preisen.  
Bestecksliege Biere und Weine. Franz. Billard. Solide Bedienung.  
Durchführungsvoll Albert Schulze.

**Das Restaurant zum Rosengarten**

— unter den Linden — in Grödel a. Elbe (früher Seutrigs)  
ist wieder eröffnet und empfiehlt geachteten Besuchern seinen schattigen Garten mit Veranda,  
sowie Kaffee mit Gebäck, vorzügliches Grödeler Bier, billige und gute Weine,  
kalte und warme Speisen, ferner Billard, Cementsegelbahn und Ausspannung.  
Ergebnis Heilig.

**Auction im „Weissen Schloß.“**

Wittwoch, den 26. Juni, von Vormittags 9 Uhr an kommen Weggangs-  
halber nachverzögerte Gegenstände zur Versteigerung, als: 1 Sopha, 1 gute Bettdecke mit  
Federmatratze und Kopfhaussen, 1 Rollvomme, 1 Ruhelius, 1 Jahrstuhl, 1 Kreiselbett und  
Koffer, 1 gutes Drehglas, Kleiderständer, Tische und Nächte, Stühle, Kinderstühlen, Bett-  
stellen, 1 Kinderbettstelle, Jagdbettstelle, Federbetten. Neue Sachen, als: Schränke und Kommoden,  
Frauenjäcken und Blousen und verschiedene Gegenstände mehr.

Ernst Müller, verpflichtet Auctionator.

**Dampfkesselfabrik**  
**F.L. Oschatz, Meerane i.S.**  
liefert

**Dampfkessel**

vorzüglichster Constructionen, in vollendetster  
Ausführung bis zu den grössten Dimensionen und  
für jeden Arbeitsdruck.

■ Kesselschmiedearbeiten aller Art. ■  
■ Schweissarbeiten. ■  
■ Rauchlose Feuerungsanlagen. ■



Zu bester Voge Riesa's ist ein zu jedem  
Geschäft passendes **Haus zu verkaufen.**  
Näheres

**Riefernes Brennholz**  
empfiehlt Clemens Leidhold, Schles.

**Zum goldenen Fisch**  
Kastanienstraße 5 a  
und

„Zur deutschen Fischhalle“  
während des Sommers auf dem Festplatz.  
Caviar, geräucherte u. marinirte Sole, Motzen,  
Delikates, Bismarck- und Ofenheringe,  
Berliner Rollmops, Rouladen in feinstem marinat.  
Christianianhosen, Kräuterheringe, marinirte u.  
geräucherte Heringe, Brüden, Bratheringe, Russ.  
Sardinen, Anchovis, Sardellen, Delicardinen feinste  
Werke, Sild, Sauer- u. Pfefferkuren u. a. m.  
empfiehlt bestens

**Ferd. Keiling.**

Geräuch. Heringe heute Abend warm.

F. Keiling, Fischhandlung.

Reicher Wöhlinge frischwoll., empfiehlt

F. Keiling, Fischhandlung.

**Neue Sauergeruren,**

frisch geräuch. Heringe,

frisch mar. Heringe,

Bratheringe,

großes Hoh M. 3,00, L. Hoh M. 1,80,

1893er Sardellen, Psd. 80 Pf.

Russ. Sardinen,

Pfund 24 Pf., bei 5 Pfund 20 Pf.

Brühlinge,

Pfund 12 Pf., bei 5 Pfund 10 Pf.

Anchovis Paste,

Delicardinen ff. Marken,

Heigol. Kronen-Hummern,

Ural-Caviar,

Capern, Perlzwiebeln,

Riebig's Fleisch-Extract,

Corned Beef,

Rubb. Pfeffergeruren, sehr hart.

Schad M. 2,60 und M. 1,80.

Rubb. Senfgurken, sehr hart.

Pfund 40 Pf.

Sauerkrant, gut gehalten,

ff. Castelbajac-Mitjes,

Malta-Kari, sehr

empfiehlt

**Ernst Schäfer.**

1893er Wiesel-Wein,  
gesamtig schön. Felix Weidenbach. \*

Gesangverein

**Amphion.**  
Montag Übungssabend.

**Schützen-Turnverein.**  
Morgen Mittag 1 Uhr Sammeln  
im Gambrinus zum Auszug.

Der Turnwart.

**Verein Markthelfer,  
Kutscher u. Hausdiener.**

Heute Sonnabend den 22. Juni General-  
versammlung. Erscheinen der Mitglieder  
notwendig.

**Dank.**

Nach Gottes unerhörlichem Rath schließe  
entschließt nach längerem, schweren Leiden unsere  
innigstgeliebte Gattin und Mutter, Schwester  
und Schwägerin,

**Franz Camilla Bennewitz**  
geb. Rieß.

Sie verstarb im Hause ihrer in Leipzig ver-  
heiratheten Schwestern, bei welchen sie trotz liebe-  
voller Pflege umsonst Heilung gefunden hatte.

Aus Anlaß des überaus schmerzlichen Ver-  
lustes erfuhrten wir eine so allzeitige innige  
Theilnahme seitens unserer Verwandten und  
Freunde, daß wir ihnen besonders für die  
zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und  
den reichen, herlichen Blumenschmuck unsern  
herzlichsten Dank aussprechen. Besten Dank  
sagen wir auch dem Herrn Pastor Gras, welcher uns in unserm Schmerze durch herzliche Worte  
Trost zusprach. Dank auch dem Herrn Kirch-  
schullehrer Raden nebst seinen Schülern für die  
erhebenden Gefäße. Herzlichen Dank den  
Herren, die sich in liebenswürdigster Weise zu  
Tröster erboten.

Leipzig, den 19. Juni 1895.  
Bäckermeister Alwin Bennewitz  
nebst Kindern.